

## Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 2. 8. 1889

FRANKFURTER ZEITUNG

UND

HANDELSBLATT.

REDACTION.

FRANKFURT A. M., 2. Aug. 1889

TELEGRAMM-ADRESSE:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN

Hochgeehrter Herr Doctor!

»Der Sohn« ift leider auch mir zu düfter, fo kunftvoll das pfychologifche Motiv immer entwickelt ift.

Seien Sie mir nicht böfe, wenn ich Ihnen das Ms zurückfende, erfreuen Sie mich bald durch einen anderen Beitrag u. empfangen Sie meine höflichften Grüße.

Ihr

ergebener

D<sup>f</sup> FMamroth

© CUL, Schnitzler, B 68.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift Paul Goldmann: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift nummeriert: »1.« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>8</sup> »Der Sohn« ] Die Erzählung entstand im Sommer 1889 (A. S.: *Tagebuch*, 8.9. 1889).

<sup>11</sup> *einen anderen Beitrag* ] Erst am 24. 12. 1891 erschien mit *Weihnachts-Einkäufe* ein erster Beitrag Schnitzlers in der *Frankfurter Zeitung* (Nr. 358, S. 1–2).

### Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann

Werke: Der Sohn. Aus den Papieren eines Arztes, Frankfurter Zeitung, Weihnachts-Einkäufe

Orte: Frankfurt am Main, Wien

Institutionen: Frankfurter Zeitung